



Das Ziesel (*Spermophilus citellus*) gehört zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten und ist dementsprechend im Anhang II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgeführt.

DAS EUROPÄISCHE ZIESEL IM BURGENLAND

Das aktuelle Ziesel-Projekt des Naturschutzbundes Burgenland geht der zentralen Frage nach, wie es um bestehende Kolonien im Burgenland bestellt ist. Eine umfassende Kartierung über drei Saisonen soll u. a. darüber Aufschluss geben, wie sich Zieselpopulationen und deren Lebensräume im Vergleich zu den Daten der letzten Jahrzehnte (von Barbara Herzig-Straschil) verändert haben. Genetische Konsequenzen (durch den Isolationsgrad) werden ebenso untersucht wie mögliche Krankheits-Erreger bzw. Parasitenbefall. Die Analysen von Totfunden und Haarproben erfolgen über das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Ziesel im Burgenland immer noch sehr unter Druck stehen und einige Populationen weiterhin nicht in ihrem Fortbestand gesichert sind. Die ursprünglichen Habitate des Ziesels sind Trocken-, Halbtrockenrasen sowie steppenartige Wiesen- und Weidenlandschaften mit tiefgründigem Boden. Diese Lebensräume sind im Osten Österreichs generell stark zurückgegangen, da

sich in den letzten 100 Jahren die Landnutzung durch den Menschen stark verändert hat. Angestammte Lebensräume gingen verloren, Fragmentierung und Isolierung der meisten Vorkommen waren bzw. sind die Folge. Vermutlich aufgrund der Kombination mehrerer Faktoren sind viele Kleinstvorkommen heute bereits erloschen.

Das Ausweichen der Tiere auf geeignete „Sekundärstandorte“, wie etwa Privatgärten, Sport- & Spielplätze, Flugfelder, Grünflächen von Betriebsgeländen und Parkplätzen führt oft zu „Konflikten“ mit den Nutzungsinteressen der Eigentümer. In den letzten beiden Jahren ist eine Zunahme von Meldungen zu verzeichnen, dass Zieselbaue auf Baustellen und in Privatgärten „auftauchen“. Hier ist Aufklärungsarbeit ganz wesentlich und wir bemühen uns sehr, konstruktive Lösungen zu finden und Vorschläge auszu-

arbeiten, die dem Ziesel das Überleben sichern können. Unsere Gärten könnten mancherorts letzte Refugien für bestimmte Wildtiere sein. Denn, um abschließend meine junge Nichte zu zitieren: „Ein englischer Rasen ist doch heute sowieso ein absolutes No-Go!“



FOTO: PRIVAT

Text:

Mag. Elke Schmelzer (Foto),
Präsident-Stv.in

| **naturschutzbund** | Burgenland,
elke.schmelzer@stmartins.at

Dr. Barbara Herzig,
Naturhistorisches Museum Wien,
barbara.herzig@nhm-wien.ac.at



Auch Schotterhaufen bei Baustellen nutzen die Ziesel für ihren Bau.

FOTOS: ELKE SCHMELZER; LEANDER KIHL (RUNDDES MOTIV)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmelzer Elke

Artikel/Article: [Das europäische Ziesel im Burgenland 10](#)